

KOMPAKT

Deutlich weniger Gewinn

HANNOVER – Der deutsche Getränkekonzern Holsten hat 2003 auf Grund eines Einbruchs beim Getränkeabsatz deutlich weniger verdient. Der Reingewinn sank von 6,2 Mio. Euro auf 3,3 Mio. Euro. Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (Ebitda) sei wegen deutlich reduzierter Aufwendungen für Material und Vertrieb allerdings um 6 Prozent auf 124,2 Mio. Euro gestiegen, teilte Holsten am Montag mit. Den Einbruch beim Getränkeabsatz und Umsatz um 10 Prozent führt Holsten auf die Einführung des Dosenpfands in Deutschland zurück. Die vor der Übernahme durch den dänischen Bierkonzern Carlsberg stehende Brauereigruppe hat, wie bereits bekannt, im Jahr 2003 mit 752 Mio. Euro knapp 10 Prozent weniger umgesetzt als im Vorjahr. Dank erfreulicher Zuwächse bei alkoholfreien Getränken und einem stabilen Bierabsatz sei der Absatz in den ersten beiden Monaten des laufenden Jahres gegenüber den Vorjahresmonaten jedoch um 9,2 Prozent gestiegen, hiess es weiter. (sda)

Gescheiterter Verkauf bringt Volvo rote Zahlen

GÖTEBORG – Der schwedische Lkw-Hersteller Volvo ist durch den gescheiterten Verkauf von Anteilen am Konkurrenten Scania in die Verlustzone gerutscht. Wie das Unternehmen am Montag in Göteborg mitteilte, wurde das Ergebnis für das vierte Quartal von 1,6 Mrd. Kronen Gewinn auf einen Verlust von 2,4 Mrd. Kronen (260 Mio. Euro) berichtigt. Hintergrund ist die Abschreibung der bisherigen Scania-Anteile über 3,6 Mrd. Kronen sowie an der britischen Henley Group über 429 Mio. Kronen. Volvo-Konzernchef Leif Johansson gab gleichzeitig bekannt, dass die verbliebenen Anteile an Scania über die eigens errichtete Tochtergesellschaft Ainax an eigene Aktionäre verteilt werden. Volvo muss nach einer Verfügung der EU-Kommission aus wettbewerbsmässigen Gründen bis zum 23. April alle Scania-Anteile abgeben. Im Februar konnten alle B-Aktien (nach schwedischem Recht mit geringen Stimmrechten) für 15 Mrd. Kronen an die Deutsche Bank als Zwischenhändler abgegeben werden. Für die verbliebenen A-Aktien konnte der zweitgrösste Lastwagenproduzent der Welt nach DaimlerChrysler dagegen keinen Abnehmer finden. (sda)

Electric übernimmt InVision

WILTON – Der amerikanische Mischkonzern General Electric übernimmt die InVision Technologies Inc., den grössten US-Hersteller von Sprengstoffsuchgeräten für Flughäfen, Atomkraftwerke, Chemieanlagen, Bahnhöfe und andere private und öffentliche Einrichtungen. Der Kaufpreis beträgt 900 Mio. Dollar, wie General Electric am Montag bekannt gab. Die GE Infrastructure, eine Sparte von General Electric ist der Käufer. InVision soll mit der einschlägigen GE-Sparte GE Ion Track zusammengelegt werden. GE-Konzernchef Jeff Immelt rechnete damit, dass der Kauf sich bereits 2004 Gewinn steigern auswirken wird. Er erwartet für das erste Quartal 2004 mit einem GE-Gewinn von 32 Cent je Aktie und für das zweite Quartal mit einem Gewinn von 39 Cent je Aktie. (sda)

Sondererlös bescherte sehr gutes Ergebnis

USTER – Die in Gasanalytik sowie Luft- und Klimatechnik tätige Zellweger-Luwa-Gruppe hat dank dem Sondererlös aus dem Verkauf der Zellweger Uster ein sehr gutes Jahresergebnis 2003 erzielt.

Die Unternehmung wies am Montag in Uster einen Gewinn von 74,1 Millionen Franken aus. Im Vorjahr hatte ein Verlust von 14 Millionen Franken resultiert. Operativ sah es für die Unternehmung, die sich letztes Jahr von der Börse zurückgezogen hat, schlechter aus. Das schwierige Marktumfeld und Restrukturierungskosten führten zu einem Betriebsverlust von 4,9 Millionen Franken. (AP)

Wechsel bei SIG und Sulzer

Aktien geraten unter Druck – Fragezeichen bei Anlegern und Gewerkschaften

ZÜRICH – Nach dem Rücktritt von Roman Boutellier als SIG-Chef ist die Aktie des Verpackungskonzerns unter Druck geraten. Der Titel verlor bis 11.30 Uhr um 3,8 Prozent auf 184,75 Franken. Der Gesamtmarkt (SPI) notierte derweil um 0,7 Prozent im Minus.

Der Rücktritt Boutelliers wurde am Sonntagabend bekannt gegeben. Sein Nachfolger wird Rolf-Dieter Rademacher, Leiter der Division Combibloc (Karton-Getränkeverpackungen). Zudem wurde mitgeteilt, dass Ulf Berg, Leiter der Division Beverages (PET-Gebinde), die SIG ebenfalls verlässt und bei Sulzer die Nachfolge von Fred Kindle als Konzernchef übernimmt.

Verlust

Boutellier wird weiterhin im Verwaltungsrat bleiben. Wie bereits letzte Woche bekannt wurde, gibt der Präsident des SIG-Verwaltungsrats, Willy Kissling, sein Amt an Lambert Leisewitz ab. Der SIG-Konzern hatte im vergangenen Geschäftsjahr einen Umsatz von 1,9 Mrd. Euro und einen Verlust von 20 Mio. Euro eingefahren.

Gewisse Verunsicherung

Die Wechsel in der SIG-Führung verunsicherten die Anleger, sagten Händler. Dass Boutellier im SIG-Verwaltungsrat bleibe, dürfte aber für eine gewisse Kontinuität sorgen, hiess es bei der Zürcher Kantonalbank (ZKB). Hinzu komme, dass Rademacher über einen guten Erfolgsausweis verfüge.

Auch die Aargauische Kantonalbank (AKB) zeigte sich überzeugt davon, dass Rademacher längerfristig das Vertrauen der Anleger zurückgewinnen werde. Allerdings bleibe die künftige Strategie des Unternehmens wegen der personellen Veränderungen offen.

Gewerkschaften überrascht

Verunsicherung herrscht laut der Gewerkschaft VSAM auch bei den Angestellten des SIG-Konzerns: Es stelle sich die Frage, weshalb Bou-



Als Nachfolger von Boutelliers wird Rolf-Dieter Rademacher (Bild), die Geschicke von SIG leiten.

tellier seinen Rücktritt nicht gleichzeitig mit Kissling an der Bilanzmedienkonferenz von vergangener Woche bekannt gegeben habe. Die schrittweise Information hinterlasse einen zwiespältigen Eindruck.

Delikater Zeitpunkt

Boutelliers Rücktritt erfolge «zu einem delikaten Zeitpunkt», wie der VSAM festhielt. Die SIG stehe nämlich kurz vor dem Verkauf der Division SIG Pack. Der neue Chef wurde aufgefordert, die in diesem Zusammenhang bereits getroffenen

Vereinbarungen einzuhalten.

Der VSAM verlangt namentlich, dass möglichst viele Arbeitsplätze unter möglichst stabilen Bedingungen erhalten werden könnten. Zudem müsse die SIG Pack auch nach dem Verkauf unter dem Schutz des Gesamtarbeitsvertrags der Maschinenindustrie bleiben.

Auch Sulzer verliert

Die Aktie des Winterthurer Industriekonzerns Sulzer gab am Montag ebenfalls nach. Sie verlor bis um 11.30 Uhr um 1,1 Prozent auf 325

Franken – obschon die ersten Kommentare zur Neubesetzung an der Konzernspitze positiv ausfielen.

Überraschender Wechsel

Nach dem überraschenden Wechsel Kindles zum ABB-Konzern hat es Sulzer laut der ZKB-Analystin Carla Barelle in kurzer Zeit geschafft, einen neuen Chef zu finden. Damit falle die Unsicherheit weg. Berg dürfte über das für Sulzer notwendige industrielle Know-how verfügen. (sda)

Erfolgreiches Geschäftsjahr 2003

Die Bank Frick & Co. AG hat im Jahr 2003 gut gearbeitet

BALZERS – Auch ihr 5. Geschäftsjahr konnte die Bank Frick & Co. AG sehr positiv abschliessen. In den Geschäftsbereichen verwaltetes Kundenvermögen, Anlagefonds, Geldmarktgeschäfte und Kredite konnten zum Teil markante Zuwächse erzielt werden.

Das Gesamtvolumen aller Geschäftsbereiche stieg um 38% an. Dies widerspiegelt sich auch im Anstieg der Bilanzsumme um CHF 67 Mio. (+22,98%) und im ausgewiesenen Reingewinn von CHF 2,33 Mio. (+11,91%). Der allgemeine gute Geschäftsgang erlaubte es wiederum, steuerlich anerkannte Reserven zu bilden. Das 5. Geschäftsjahr stand ganz im Zeichen der Reorganisation und Konsolidierung der geleisteten Aufbauarbeiten: Herr Gabriel Tschui wurde per 30.06.2003 zum Direktor und ordentlichen Mitglied der Geschäftsleitung ernannt. Die Bereiche Wertschriftenadministration und Zahlungsverkehr wurden in ihren Arbeitsabläufen neu organisiert. Ein Mid-Office, welches unter anderem

für verschiedene Controllingbereiche zuständig ist, wurde neu gebildet. Zudem wurden grundlegende Entscheide hinsichtlich der Qualitätssicherung getroffen. Hierzu gehört auch der Entschluss, den Zahlungsverkehrsplattformen SIC und EUROSIC als ordentliches Mitglied beizutreten. Dies bewirkt, dass die Bank Frick & Co. AG ab April 2004 direkt am In- und Auslandzahlungsverkehr (für CHF und EUR) teilnehmen kann.

Drei neue Stellen

All diese Massnahmen wurden unter anderem mit Neubildungen von drei Stellen umgesetzt. Aufgrund anderer Vorgaben für das zukünftige Wachstum der Finanzbranche im Fürstentum Liechtenstein wurde das ursprüngliche Vorprojekt des Bankgebäudes durch ein neues ersetzt. Dieses basiert auf einem Finanzdienstleistungsgebäude, in dem alle Bereiche der Finanzdienstleistung untergebracht sind. Somit werden die Bereiche Bankdienstleistungen, Treuhänderdienste, Fondsdienstleistungen, Versicherungsleistungen,

Rechts- und Steuerberatungen unter einem Dach vereinigt. Der Spatenstich ist auf Herbst 2004 geplant. Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr ist die Bank Frick & Co. AG ihrer Verantwortung hinsichtlich der Förderung des kulturellen Lebens nachgekommen. So hat sie beispielsweise folgende Vereine und Anlässe finanziell unterstützt: FC Balzers (Hauptsponsor), Musikfest in Mauren (Hauptsponsor), Klang 2003 in Laax, VonArte Chor (Hauptsponsor), Herbstkonzert der Harmoniemusik Balzers (Hauptsponsor).

Sonderschule unterstützen

Zum fünfjährigen Jubiläum hat sich die Geschäftsführung dazu entschieden, eine einzigartige Sonderschule in Nicaragua zu unterstützen. Der Verein Lichtblick begleitet und unterstützt diese Sonderschule. Sie verbürgt sich auch für die ordnungsgemässe Verwendung der Spenden. Die Stiftung Liechtensteiner Entwicklungsdienst (LED) stuft diese wichtige Sonderschule ausserdem als sehr förderungswürdig ein. Mit diesem

Engagement möchte die Bank Frick & Co. AG dazu beitragen, das mittel- und längerfristige Überleben dieser notwendigen Institution zu sichern. Nach den Aufbaujahren hat die Geschäftsleitung zusammen mit der Belegschaft ein Leitbild erarbeitet. Dabei kommt zum Ausdruck, dass die Weiterentwicklung der Qualitätssicherung aller Dienstleistungen und die nachhaltige und ganzheitliche Kundenbetreuung die Grundzielsetzungen unserer Geschäftstätigkeit sein müssen. In diesem Bewusstsein stellen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bank ihre Arbeitskraft, Kreativität und ihr Können täglich der sehr geschätzten Kundschaft zur Verfügung. Für dieses Engagement gebührt der ganzen Belegschaft der Bank Frick & Co. AG Dank und Anerkennung!

Das Geschäftsjahr 2004 hat bereits viel versprechend begonnen. Neue Projekte können demnächst umgesetzt werden. Die Geschäftsleitung der Bank erwartet in einem normalen Marktumfeld eine gute und stabile Geschäftsentwicklung für das Jahr 2004. (Eing.)